



MARKUS R. LEEB

über das Gezerre am
geheimen Sparpaket

Staatssanierung nur im Dreiklang

Das Sparpaket ist weder fix geschnürt noch bekannt. Aber schon werken zahlreiche Kräfte daran, es wieder aufzuschnüren. Natürlich ist es legitim, dass jede betroffene Gruppe sich wehrt. Klar ist aber auch, dass ein Sparpaket, das nicht alle und jeden betrifft, sein Ziel verfehlen wird.

Eine echte Sanierung des Staatshaushaltes kann nur im „Dreiklang“ (Copyright: Hannes Androsch) funktionieren. Was der frühere Finanzminister damit meint, ist: Wir müssen erstens die Sünden der Vergangenheit, die wir am eigenen Speckgürtel erkennen, korrigieren. Zweitens braucht es aber noch genügend Impulse für weiteres Wachstum, denn sonst bekommen wir die Schuldenquote nicht in den Griff. Zum Dritten muss das Sparpaket auf die gewaltigen demografischen Veränderungen, die auf uns zukommen, Rücksicht nehmen, um auch langfristig und nachhaltig zu wirken. Diese drei Faktoren unter einen Hut zu bringen ist die wahre Herausforderung bei der Sanierung des Staates.

Dass man in der politischen Debatte von diesem Dreiklang zumindest inhaltlich nichts hört, gibt Anlass zur Sorge. Es steht zu befürchten, dass das Sparpaket gerade so groß ausfällt, dass es in Brüssel und Berlin Gefallen findet. Deshalb mein Appell: Das Sparpaket muss groß genug sein, um Weichen zu stellen.

FOTOS: WWW.PICTUREDESK.COM/WIRTSCHAFTSBLATT, MANI HAUSLER



Sind Sie anderer Meinung?

Schreiben Sie uns: leeb.markus@news.at